

Dieses Booklet zu den Bilderbuchkarten bezieht sich auf:



Nele Moost/Pieter Kunstreich
Wenn die Ziege schwimmen lernt
Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz,
Weinheim Basel
32 Seiten
ISBN: 978-3-407-77300-5

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Dieses Buch ist erhältlich als
GTIN: 4019172200176 (Print)

1. Auflage 2020

© 2020 Beltz Nikolo in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim und Basel
Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Kristina Wippert

Illustration und Text aus: »Wenn die Ziege schwimmen lernt« von Nele Moost und Pieter Kunstreich, © 2010 Beltz & Gelberg, vormals erschienen bei Parabel

Umschlagabbildung: © 2010 Pieter Kunstreich

Satz: Lina-Marie Oberdorfer, basierend auf dem Konzept von Atelier Bea

Klenk, Bea Klenk/Sabina Riedinger

Druck und Bindung: Pario Print

Printed in Poland

Weitere Informationen zu unseren Autor_innen und Titeln finden Sie unter:
www.beltz.de

Inhalt

1

Grundlagen Kamishibai

	2
Das Kamishibai – ein japanisches Erzähltheater	2
Möglichkeiten des Kamishibais – Verstehen braucht Sehen und Hören	2
Praxistipps fürs Erzählen mit Kamishibais	4
Das Bilderbuch »Wenn die Ziege schwimmen lernt«	5
Kamishibai in der Grundschule	6

2

Die Bilderbuchkarten

	8
Bilderbuchkarte 1: Die Schule der Tiere	8
Bilderbuchkarte 2: Ooohs, Aaahs, Iiihs und Buuhs	10
Bilderbuchkarte 3: Schwimmunterricht für alle	12
Bilderbuchkarte 4 und 5: Klettern	14
Bilderbuchkarte 6: Die Raupe fliegt von der Schule	16
Bilderbuchkarte 7: Die Ziege bekommt Ärger	18
Bilderbuchkarte 8: Um die Wette rennen	20
Bilderbuchkarte 9: Die Ameise und die Schule	22
Bilderbuchkarte 10: Die Ente hat Muskelkater	24
Bilderbuchkarte 11: Alle schütteln nur noch die Köpfe	26
Bilderbuchkarte 12: Die Lehrer machen sich auf und davon	28

3

Bastelanleitung für einen einfachen Kamishibai-Rahmen

32

1

Grundlagen Kamishibai

Das Kamishibai – ein japanisches Erzähltheater

Das Kamishibai gilt als eine traditionelle japanische Erzählkunst, bei der mithilfe von großformatigen Bildern Geschichten erzählt werden. Die Bildkarten werden in einen hölzernen Rahmen gesteckt, der an eine Theaterbühne erinnert. Der Erzählende trägt die Geschichte Bild für Bild vor.

Kamishibai kommt aus dem Japanischen und heißt so viel wie »Papiertheater«. Das Wort *kami* bedeutet »Papier« und *shibai* bedeutet »Theater«. Die Ursprünge des Kamishibais können bei den buddhistischen Wandermönchen des 10. Jahrhunderts gefunden werden, die Bilderrollen nutzten, um ihre buddhistischen Lehren zu verbreiten. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzten schließlich Süßigkeitenverkäufer/innen das Kamishibai ein, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu erregen. Sie fuhren mit ihren Fahrrädern durch die Dörfer und erzählten Geschichten mit ihrem Kamishibai. Oft waren die Erzählungen als Fortsetzungsgeschichten aufgebaut, sodass die Dorfkinder den nächsten Besuch der Händler/innen gespannt erwarteten.

Möglichkeiten des Kamishibais – Verstehen braucht Sehen und Hören

Das Verstehen von Geschichten braucht die Anregung mehrerer Sinne. Die Kinder sind von den großflächigen Bildern des Kamishibai beeindruckt, und sie können sich auch über längere Zeit auf die Geschichte konzentrieren. Sie haben die Person, die erzählt, immer im Blick und verpassen keine ihrer Gesten oder Gesichtsausdrücke. Umgekehrt hat der/die Erzähler/in das Publikum immer im Blick, sieht seine Reaktionen, merkt, wenn jemand etwas nicht versteht, und kann auf die Bedürfnisse der Zuhörer/innen eingehen. Gegenüber der üblichen Bilderbuchbetrachtung kann die Geschichte mit einer großen Kindergruppe erlebt werden, da die großformatigen Bilder Details besser erkennen lassen. Die Geschichte zu den Bildern kann vorgelesen, aber auch frei erzählt werden. Das freie Erzählen führt zu einer Inszenierung, die die Geschichte lebendiger werden lässt und das ästhetisch-literarische Erleben bei den Kindern erhöhen kann.

Durch die unmittelbare Nähe zum Publikum kann der/die Erzähler/in lenkende Anregungen geben, die das Verstehen der Geschichte vereinfachen.

Für den Spracherwerb der Kinder ist die sprachliche Vorbildfunktion des Erzählers bzw. der Erzählerin essenziell. Die Kinder nehmen ganz intuitiv, imitierend und repetierend Sprachstrukturen auf.

Mit dem Kamishibai ist ein Lernen mit mehreren Sinnen möglich. Über das Hören, Sehen und Begreifen entstehen neue Begriffserfahrungen und Erfahrungsbilder. Geschichten, die über Bilder und Gespräche vermittelt werden, fördern einen differenzierten Sprachgebrauch. Vermittlung geschieht mit dem Kamishibai dialogisch und persönlich in großer Nähe zu den Zuschauenden und Zuhörenden.

Strukturiertes Erzählen erlernen

Geschichten sind die älteste Form, Erfahrungen, Emotionen und Informationen auszutauschen. Und wir alle erzählen und hören gerne Geschichten. Wir erzählen uns, was wir erlebt haben, welche Interessen wir haben und wie wir die Welt wahrnehmen. Das Erzählen von Erlebnissen, Erinnerungen und Geschichten ist nicht nur ein wichtiger Teil zwischenmenschlicher Kommunikation. Es ist auch wesentlich, um Lesen und Schreiben zu lernen. Durch die Bilder, die das Erzählte beim Kamishibai begleiten, kann vor allem das strukturierte Erzählen geübt werden. Die Bilder geben dafür quasi den roten Faden der Erzählung vor. Ungefähr ab zwei bis drei Jahren bilden Kinder Zwei- bis Dreiwortsätze und beginnen, linear zu erzählen. Dieses lineare Er-

zählen wird durch die Wörter »und«, »dann« und »danach« verbunden. Mit vier Jahren, also ungefähr zwei bis drei Jahre nach Sprechbeginn, beginnen die Kinder dann meist, kohärent zu erzählen. Das zusammenhängende Erzählen fordert Nebensätze und Satzverbindungen ein, die eingeübt werden müssen. Diese Verbindungen können mit dem Kamishibai gut trainiert werden. Kinder, die bereits im Vorschulalter über gut ausgebaute mündliche Erzählfähigkeiten verfügen, können diese Fähigkeiten später auch für das Verfassen schriftlicher Erzählungen nutzen und so den Wechsel von Mündlichkeit in Schriftlichkeit meistern.

Bildbetrachtung

Die großflächigen Bilder laden ein, jedes Detail im Bild zu entdecken und sich mit den Farben und der Gestaltungsart zu beschäftigen.

Bei der Bildbetrachtung erweitern die Kinder ihren sprachlichen Ausdruck, indem sie ihre Wahrnehmungen beschreiben, Farben, Formen und deren Lagebezeichnungen benennen und einzelne Elemente beschreiben oder inhaltliche Aussagen schildern. Durch dieses gezielte Wahrnehmen, Beschreiben und Beurteilen werden ästhetisches Bewusstsein und Urteilskraft bei den Kindern angebahnt bzw. erweitert.

Kreativ-künstlerisches Gestalten

Das Betrachten von Bildern eröffnet zudem vielfältige Chancen,

die kindliche Fantasie anzuregen und Kinder zu eigenem produktiven künstlerischen Gestalten und Werken im Rahmen der ästhetischen Bildung zu motivieren. Die Bilder können einen Ausgangspunkt im Hinblick auf eine bildnerische Themenstellung schaffen.

Vom Bild zum Wortschatz

Die intensive Bildbetrachtung und das Reden über die Bilder setzen voraus, dass die Kinder über den nötigen Wortschatz verfügen. Das Kamishibai kann und sollte deshalb genutzt werden, um Sprach- und Wortschatzarbeit mit den Kindern anzuregen.

Das Lernen von Wortschatz heißt, Wörter in ihren vielen Facetten (z. B. Schreibung, Lautung) wahrzunehmen, zu verstehen, zu memorieren und anzuwenden. Die Welt der Wörter und ihrer Beziehungen eröffnet Kindern Erkenntnisse und Einsichten zu einem Thema. Wortschatzarbeit kann dies in entscheidender Weise unterstützen. Dabei spielt auch die Übung, Wörter zu kategorisieren, und die Arbeit mit und an Wortfeldern eine bedeutende Rolle. So können z. B. Tiere, die im Bilderbuch vorkommen, nach bestimmten Merkmalen und Gruppen sortiert werden.

Geschichten erfinden

Kinder erzählen in der Regel vorwiegend von Selbsterlebtem. Dieses faktuale Erzählen wird in den Bildungseinrichtungen oft

regelmäßig im Morgenkreis eingeübt. Hingegen wird für das fiktionale Erzählen, das Erzählen einer erfundenen Geschichte, einer Fantasiegeschichte, meist nicht genügend Zeit gefunden. Das Kamishibai zeigt nur die Bilder des Buches. Der Text bleibt als abgedruckter Text verborgen. Dies kann genutzt werden, die Kinder ihre ganz eigene Geschichte zu den Bildern erfinden zu lassen und das Erzählen fiktiver Geschichten zu fördern.

Philosophieren mit Kindern

Über die Erzählung und die Bilder, die bei den Kindern – auch fernab der eigentlichen Geschichte und ihres Plots – vielerlei Assoziationen auslösen, kommt man zu weltlichen Themen. Dabei unterscheidet sich das Philosophieren vom literarischen Unterrichtsgespräch darin, dass eigene Denkprozesse angeregt und vor allem die Metaebene des Denkens thematisiert wird. Dies kann durch Hinterfragen, Weiterfragen und Nachfragen erreicht werden.

Praxistipps fürs Erzählen mit Kamishibais

Beginnen Sie die Bildpräsentation mit einem Ritual, z. B. mit einer Klangschale oder Triangel, um die Aufmerksamkeit der Kinder auf die Vorführung zu lenken. Aber auch das Erzählen mit dem Kamishibai selbst kann zu einem Ritual werden, wenn

es einmal wöchentlich zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort stattfindet.

Damit alle Kinder gut sehen können, sollten sie sich in einem Halbkreis um das Theater herumsetzen. Das Kamishibai sollte in Augenhöhe, z.B. auf einen Tisch, gestellt und die Umgebung verdunkelt werden. Der Einsatz von Musik oder Geräuschen, also eine akustische Untermalung der Erzählung, kann das ästhetische Empfinden der Zuhörenden und Zuschauenden noch erhöhen. Eröffnen Sie die Vorstellung, indem Sie zu Beginn den Titel der Geschichte, den Autor und den Illustrator benennen. Um die Erzählung und die Figuren in der Geschichte lebendig zu gestalten, modulieren Sie Ihre Stimme. Dabei können Sie sie in der Lautstärke, im Tempo und in der Stimmlage variieren. Machen Sie bewusst Pausen. Dadurch ermöglichen Sie den Zuschauenden, eigenen Gedanken oder einer Assoziation nachzusinnen. Beziehen Sie die Kinder – wenn möglich – in die Geschichte mit ein, und versuchen Sie, den Spannungsbogen der Geschichte durch überraschende Effekte zu steigern. Das Kinderbuch ist auch als Audio-CD erschienen. Es kann in Verbindung mit dem Kamishibai eingesetzt und als Alternative zum freien Erzählen genutzt werden. Die Audio-CD gibt den Inhalt des Buches als Hörspiel mit Musik, Geräuschen und zusätzlichen Dialogen wieder.

Bedeutende Inhalte, einzelne Szenen und relevante Stellen können Sie nach dem Vorlesen von den Kindern immer wieder

mündlich zusammenfassen lassen, um das Verständnis zu sichern und Kinder ins Erzählen kommen zu lassen.

Das Bilderbuch »Wenn die Ziege schwimmen lernt«

Die Autorin Nele Moost erzählt in ihrem Bilderbuch von einer Schule der Tiere, in der nicht differenziert wird, obgleich die Schüler/innen unterschiedlicher nicht sein könnten. Alle Tiere lernen in der Tierschule, im Gleichschritt zu fliegen, zu schwimmen, zu klettern und zu laufen. Doch schnell wird deutlich, dass nicht alle Tiere allen Anforderungen gewachsen sind. Die Ente beispielsweise kann ausgesprochen gut schwimmen, scheitert jedoch kläglich beim Klettern. Und nach einiger Zeit hindert ein Muskelkater sie auch am Schwimmen. Die Tiere können den Anforderungen der Lehrer nicht genügen, und die Lehrer sind enttäuscht. Verunsichert kehren die Tiere nach einem Schuljahr wieder zu ihren Grundfähigkeiten zurück, und es zeigt sich, dass hier jeder seine Sache richtig gut macht.

Die Geschichte ermuntert dazu, über Lernziele, Leistungsdruck und Selbstzweifel zu diskutieren, die eigenen Stärken zu finden und sie in den Fokus zu setzen.

Die Illustrationen von Pieter Kunstreich spiegeln die emotionalen Zustände der Tiere wider und helfen so beim Verständnis

der Texte. Die Bilder verdeutlichen entscheidende Höhepunkte und verstärken den Textinhalt.

Die Geschichte ist als humorvolle Tierfabel zu verstehen, die durch ihre Sprache und ihre authentischen Illustrationen einen ganz eigenen ulkigen Stil aufweist. Die Autorin beschreibt realistische Details aus dem Leben der Tiere, die als Symbole oder Metaphern dienen. Die Ziege möchte natürlich ganz und gar nicht schwimmen. Wozu auch? Sie lebt in der Regel an Land, im Gebirge und nicht im Wasser. Sie beschließt deshalb – ganz ihrem Naturell entsprechend – über Steine zu gehen, statt den Fluss schwimmend zu durchqueren.

Vorschularbeit mit dem Bilderbuch »Wenn die Ziege schwimmen lernt«

In der Geschichte gehen alle Tiere in die Schule, und wie viele Kinder auch sind sie am ersten Schultag mächtig aufgeregt und neugierig. Versagensängste, Erfolg haben, Erwartungen erfüllen, der Unterricht und das Verhalten der Tier-Lehrer werden im Bilderbuch beschrieben. Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kita und endet mit dem Eintritt in die Grundschule. Im letzten Kitajahr beginnt die besondere Phase des Übergangs in die Grundschule, die eine besondere Bedeutung hat. In diesem Übergang verdichten sich Anforderungen und Erwartungen und rücken stärker ins Bewusstsein. Für Kinder, die sich im letzten Kitajahr oder im ersten

Schuljahr befinden, gibt das Bilderbuch zahlreiche Anregungen. Deshalb finden sich in diesem Booklet einige Aufgaben zu Bildkarten, die sich explizit an Vorschüler/innen und Schulanfänger/innen richten.

Kamishibai in der Grundschule

Das Erzähltheater Kamishibai bietet in der Grundschule viele Einsatz- und Fördermöglichkeiten. Es kann nicht nur zum Hörverstehen, zur Leseförderung, zum Schreiben von Texten, zum Einüben von Erzähltechniken sowie Präsentationen, sondern auch zur Schulung von Sozialkompetenzen herangezogen werden.

Hörverstehen

Das Hörverstehen ist eine wichtige Grundlage für den gesamten Bildungsprozess. Wie auch das Leseverstehen, ist das Hörverstehen ein komplizierter mentaler Prozess, in dem Sprachsignale mit Hilfe von sprachlichem Wissen und Weltwissen Sinn zugeordnet werden. Zuhören ist kein passiver Akt. Beim Zuhören werden innere Bilder, Fantasie und Vorstellungen entwickelt, um Inhalte zu verstehen. Mit dem Kamishibai wird dieser Prozess unterstützt, indem die Lehrkraft beispielsweise während des Erzählens auf bestimmte Schlüsselemente der Illustrationen hinweist.

Vom Nacherzählen zum freien Erzählen

Mit dem Erzähltheater kann auch das Nacherzählen einer vorgegebenen Geschichte eingeübt werden. Die Schüler_innen können die Geschichte anhand der Bilder Stück für Stück rekonstruieren und die Erzählung in Abschnitte gliedern. Die Bilder dienen dabei als Gedächtnisstütze und erleichtern das Nacherzählen. Um das freie Erzählen zu trainieren, können die Kinder auch selbst Bilder zu der Geschichte oder zu einzelnen Szenen malen und anschließend dazu frei erzählen.

Szenisches Spiel

Das Bilderbuchkartenset einer Geschichte kann auch sehr gut als Vorlage für ein Szenisches Spiel dienen. Vorab wird mit der Klasse besprochen, welche Figuren in der Geschichte vorkommen und welche gespielt werden können. Auch Pflanzen, Tiere und Gegenstände können szenisch dargestellt werden. Die Schüler_innen versetzen sich in die Lage der literarischen Figuren und übernehmen im Spiel die Rollen, um Handlungsmotive zu verdeutlichen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln. Komplexe und teilweise unbekannte Themen können so kreativ und praktisch aufbereitet und verstanden werden.

Texte planen und Geschichten schreiben

Das Erzähltheater kann weiterhin genutzt werden, um eigene Geschichten zu schreiben und Texte zu planen. Die Lehrkraft

kann aber auch dazu anregen, eine vorgegebene Geschichte umzuschreiben und die Bilderbuchkarten zur Strukturierung zu nutzen. Jüngere Schüler_innen, die sich beim Schreiben noch schwertun, können in einem ersten Schritt zunächst nur Wörter zu den Bildern aufschreiben oder kurze Sätze formulieren.

Präsentationstechniken

Die Präsentation von Inhalten und das Einüben von Referaten ist gut mit dem Kamishibai-Rahmen durchführbar. Die Illustrationen, die die Schüler_innen für ihren Vortrag ausgewählt haben, können chronologisch in den Rahmen eingeführt werden und bei der Strukturierung des Vortrags unterstützen.

Sozialkompetenz unterstützen

Bereits bei den Gesprächsanlässen zu der erzählten Geschichte wird die Entwicklung sozialer Kompetenzen unterstützt. Aber auch beim Entwickeln von Geschichten im Team, bei den Präsentationen oder beim Einüben von Spielszenen, werden soziale Fähigkeiten eingeübt. Es können auch gezielt Bilderbuchkarten eingesetzt werden, die Konfliktsituationen darstellen, um mit den Kindern Problemsituationen konkret zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

2

Die Bilderbuchkarten

Bilderbuchkarte 1: Die Schule der Tiere



Zum Inhalt

Alle Tiere rennen aufgeregt und neugierig zur Schule – so schnell und so gut sie können. Sie warten freudig auf das, was sie gleich erleben werden.

Ins Gespräch kommen

- Welche Tiere seht ihr auf dem Bild? Wie viele sind es?
- Woher kommen die Tiere? Aus dem Wald, der Savanne oder aus dem Meer/See?
- Wie kommen sie in die Schule? Wer rennt, fliegt oder kriecht?

- Warum sind die Tiere aufgeregt?
- Was glaubt ihr, was sie in der Schule erwartet?

Bilddetektive

Wiederfinden einzelner Handlungsereignisse und Details auf dem Bild:

- Wie sehen die Gesichter der Tiere aus?
- Wie viele Beeren hängen am Strauch?
- Wie sehen die Blätter der Bäume aus?
- Wie wurde das Gras gezeichnet?
Welche Farben entdeckst du?
- Welche Farben seht ihr auf dem Bild?
- Welches Tier ist ganz vorn, welches hinten?

Philosophieren: hinterfragen, weiterfragen und nachfragen

- Was ist eigentlich eine Schule?
- Gibt es wirklich Tierschulen?
- Wo lernen die Tiere ihre Fähigkeiten? Was lernen Tiere überhaupt?
- Was lernen wir Menschen in der Schule? Was würdet ihr gerne lernen?

Spielen und Theater

- Tierpantomime: Was ist das Charakteristische an einem Hund, und was ist das Besondere an einem Hirsch? Lassen

Sie die Kinder die Bewegungen der Tiere pantomimisch nachspielen. Reihum stellen die Kinder ein Tier mit seinen Merkmalen bzw. Eigenarten ohne Worte oder Laute dar – nur mit Mimik, Gestik und Körpersprache bzw. Bewegungen. Das Kind, das das entsprechende Tier errät, ist als nächstes dran.

- Lassen Sie die Kinder Tiergeräusche erraten. Überlegen Sie zuvor gemeinsam mit den Kindern, welche Geräusche die einzelnen Tiere machen.

Malen, Zeichnen und Basteln

- Tiere mit Wasserfarben oder Holzstiften nachmalen
- Tiermasken erstellen und zum Nachspielen nutzen
- Tiere aus Pappmaschee gestalten
- Tiere aus Knete formen
- Landschaft mit Tieren im Schuhkarton gestalten

Wortschatzarbeit

- Lassen Sie die Kinder das Adjektiv »neugierig« beschreiben. Lassen Sie Synonyme finden.
- Was bedeutet es, »aufgeregt« zu sein? Lassen Sie die Kinder Situationen beschreiben, in denen sie aufgeregt waren.
- Lassen Sie Bewegungsverbren auf dieser Seite finden: »gehen«, »sich schnell irgendwohin begeben« ...
- Lassen Sie die Tiere sortieren: Tiere der Savanne, Haustiere, wilde Tiere, Tiere mit Fell, Tiere, die schwimmen etc. Es wäre

auch möglich, Gummitiere mitzubringen, die zugeordnet werden.

Ideen für die Vorschularbeit

- Zählen Sie gemeinsam mit den Kindern die Tiere auf dem Bild.
- Knüpfen Sie Zählübungen bis 20 und von 10 rückwärts an.
- Fragen Sie die Kinder, ob sie auch aufgeregt sind, weil sie bald in die Schule kommen. Fragen Sie, warum das so ist.

Überleitung zur nächsten Bilderbuchkarte

Und was meint ihr? Wie geht es weiter? Was erwartet die Tiere in der Schule?

Bilderbuchtipps zur Vertiefung des Themas

»Einschulung«

- *Frau Hoppes erster Schultag (MINIMAX)*. Axel Scheffler. Beltz & Gelberg
 - *Ernst des Lebens*. Dr. Sabine Jörg und Antje Drescher. Thienemann Verlag
 - *Wenn ein Löwe in die Schule geht*. Friedl Hofbauer und Petra Probst. Annette Betz Verlag
 - *Das kleine Wir in der Schule*. Daniela Kunkel. Carlsen
-

Bastelanleitung für einen einfachen Kamishibai-Rahmen (für DIN-A3-Bilderbuchkarten)

Benötigtes Material:

- > für den Rahmen: zwei Bögen dunkelfarbigem Karton (ca. 350g/m²) im DIN-A2-Format (muss ggf. zurecht geschnitten werden)
- > für die Füße: drei Klopapierrollen
- > ggf. gesammelte Kieselsteine/Murmeln/Muggelsteine zum Beschweren der Füße
- > Bleistift
- > Kleber, Tesafilm
- > Schere/Cutter

Arbeitszeit: ca. 15–20 Minuten

1. Legen Sie den ersten Tonpapierbogen quer und zeichnen Sie mit Bleistift auf diesen mittig (ebenfalls quer) ein Rechteck im DIN-A3-Format. Nachdem Sie das erste Rechteck aufgezeichnet haben, zeichnen Sie in dieses noch ein weiteres kleineres Rechteck (ca. 0,5 cm kleiner als das ursprüngliche Rechteck im DIN-A3-Format). Dieses kleinere Rechteck bildet die Halterung, sodass die größeren Bilderbuchkarten nicht herausfallen können.

Tipp: Sie können eine Bilderbuchkarte als Schablone für das größere DIN-A3-Rechteck verwenden.

2. Schneiden Sie nun das Kleinere der beiden Rechtecke aus.
3. Als nächstes kleben Sie die beiden DIN-A2-Tonpapierbögen an einer der kurzen Seiten und an dem unteren langen Rand zusammen (Klebestreifen von ca. 3 cm Breite vom Rand aus). Dazwischen sollte ein Hohlraum entstehen. Achten Sie darauf, dass die obere Längsseite – damit Sie dort die Bilderbuchkarten einstecken können – sowie auch eine der beiden kurzen Seiten – es ist

meistens praktischer, die Bilderbuchkarten zur Seite rauszuziehen – geöffnet bleiben.

Tipp: Falls der Kleber nicht hält, können Sie die drei Seiten jeweils noch mit Tesafilm befestigen.

4. Aus den drei Klopapierrollen basteln Sie die Füße, indem Sie jeweils auf einer Seite zwei sich gegenüberliegende Schlitzte einschneiden (ungefähr bis zur Rollen-Mitte). In die Schlitzte können Sie nun den DIN-A2-Kamishibai-Rahmen stecken.

Tipp: Falls der Rahmen umfallen sollte, füllen Sie in die Klopapierrollen von oben etwas schwere Gegenstände wie z. B. Kieselsteine/Murmeln/Muggelsteine. Mit Tesafilm können Sie vorher das untere Ende der Rolle versiegeln, sodass nichts herausfallen kann.

Fertig ist der selbst gebastelte einfache Kamishibai-Rahmen!



Hinweis: Ein Video zu dieser Bastelanleitung finden Sie auf www.beltz.de, indem Sie dort auf die Seite des Titels gehen.